

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Kanton Luzern. (Korr.) Kantonalverband katholischer Lehrer und Schulmänner. Unsere Generalversammlung findet, wie üblich, am Pfingstmontag statt. Es steht uns ein auserlesener Genuss bevor, indem der weltbekannte Erzieher und Wissenschaftler Dr. Fr. W. Förster zu uns sprechen wird über: Menschenkenntnis und Erziehung. Es braucht wohl nicht gemahnt zu werden, dass jeder Kollege sich zur Ehre anrechne, den berühmten Pädagogen zu hören. Es mag noch erwähnt werden, dass Förster vor 29 Jahren anlässlich der Gründung unseres Verbandes über: „Religion und Charakterbildung“ gesprochen hat.

Eine Berichtigung! In der letzten Korrespondenz hiess es, dass der Lehrerturnverein 20 Jahre bestehe. Das stimmt nicht; er ist vor 25 Jahren gegründet worden und hat darum sein Jubiläum in Hitzkirch gefeiert. Es war für den Turnverein ein guter Tag, voll Freude und echter Kameradschaft. Die Versammlung ernannte eine Anzahl Ehrenmitglieder, vorab alle Mitgründer — unter ihnen auch unsern Zentralkassier Elmiger (Littau); seit Jahren leitet er den Verein in vorzüglicher Weise.

Kluge Massnahmen. Da der Zudrang zum staatlichen Lehrerseminar in Hitzkirch ein übergrosser ist — übrigens ein gutes Zeugnis für die treffliche Leitung der Lehrerbildungsanstalt — hat der Erziehungsrat die Zahl der aufzunehmenden Kandidaten auf 20 beschränkt. Er hat somit ungefähr die Hälfte der Angemeldeten zurückgewiesen. Das ist eine gute Massnahme, wenn sie auch gar manchem jungen Menschen bittere Enttäuschung bereiten muss. Dieses Durchgreifen wird aber nicht viel nützen, wenn die andern Lehrerbildungsanstalten — die privaten Charakter haben — dem Beispiele des Staates nicht folgen. Wäre es in der Möglichkeit des Staates gelegen zu sagen: „Die Staatsprüfungen finden nur für jene Kandidaten statt, die im staatlichen Lehrerseminar ausgebildet wurden; die Zulassung aller anderen Anwärter wird beschränkt?“ Dabei müsste ein Weg gefunden werden, wie die Zahl der zuzulassenden Prüflinge aus den privaten Anstalten festgestellt werden könnte.

Staatsprüfung. Die Staatsprüfung wurde durchgeführt vom 30. März bis 2. April 1937. 21 Primarlehrer und 6 Sekundarlehrer stellten sich zur Prüfung, dazu ein Nachprüfungskandidat. Alle erhielten das Lehrpatent. Zu diesen männlichen jungen Lehrern stossen noch 14 junge Lehrerinnen. Seit 30 Jahren ist es wohl die erste Staatsprüfung, an der unser vielverehrte hochw. Herr Seminardirektor Rogger nicht teilnehmen konnte, wurde er doch vor der Prüfung schwer krank. Gegenwärtig weilt er

zur Kur im Tessin. Von Herzen wünschen wir, dass seine Gesundheit wieder ganz hergestellt werde, damit er seiner grossen und schönen Aufgabe wieder nachgehen kann. An alle Kollegen und Kolleginnen richten wir die Bitte, dass sie seiner in ihrem täglichen Gebete gedenken mögen.

Für Nachwuchs ist reichlich gesorgt. 25 Schüler und 24 Schülerinnen legten die erste Teilprüfung ab, nachdem sie den 3. Seminar-kurs absolviert haben.

Neue Schulen wurden im Kanton folgende errichtet: Entlebuch (Lehrer: Wey Josef, bisher Rengg), Willisau-Schulen (Galliker Alfred, Gunzwil), Root (Aregger Hans, Root), Root, Arbeitsschule (Sr. Ledwigin Marro), Reidenmoos, Arbeitsschule (Kronenberg Rosa, Reiden).

Sekundarschule. Da der Ausbau des neuen Schulhauses in Wolhusen sich verzögert hat, kann die neu errichtete Mädchensekundarschule erst später eröffnet werden. — Die 3. Sekundarklasse für Mädchen, wie man sie in Sursee einführen wollte, kam infolge mangelnder Anmeldungen nicht zustande. Nun wird sie aber privat, ohne Unterstützung des Staates, durchgeführt. Eine Lehrschwester übernimmt die Leitung.

An die Mittelschule in Sursee wurde gewählt Herr Dr. Adolf Hüppi, Alberswil.

Das Erziehungsdepartement erteilt Weisungen über die Verdunkelung der Schulhäuser. Zu verdunkeln sind alle jene Räume, in denen zur Nachtzeit Unterricht erteilt wird, Proben gehalten werden, Wohnungen, öffentliche Büros, Gemeinderatskanzleien. Die Kosten für die Verdunkelung tragen die Schulgemeinden, sofern sie für Lokale nötig wird, in denen öffentlicher Unterricht erteilt wird. Wird aber die Verdunkelung notwendig, weil die Zimmer von Vereinen oder andern Körperschaften benutzt werden, so ist die Deckung der Kosten Sache der Unterhandlung zwischen den Gemeinden und den die Lokale benutzenden Gesellschaften.

Nidwalden. Beckenried blickt mit dankbarer Gesinnung zurück auf die 25jährige Tätigkeit ihres verehrten HH. Kaplan Dr. Heinrich Furrer von Hösental. Im April 1912 kam HH. Dr. Furrer nach Beckenried. Er hat in dieser Zeit grosse Arbeit geleistet als Kaplan, als Lehrer der Sekundarschule und als Gewerbelehrer von Beckenried und Stans. Gott schenke dem verdienten Jubilaren auch in der Zukunft eine gesegnete Wirksamkeit!

Zug. Turnlehrerwahl. Zug hat nun wieder einen Turnlehrer für seine Volksschule, hauptsächlich für die Oberstufe (Sekundarschule und obere Klassen der Primarschule). Nach langen Zeitungs-

polemiken beschloss die Gemeindeversammlung mit kleiner Mehrheit, es sei für das Turnen wieder ein speziell ausgebildeter Turnlehrer zu wählen. Die Wahl fiel auf Herrn Christian Patt, aus Passugg, der in den allgemeinen Schulfächern sowohl, als auch speziell im Turnen, in der Handfertigkeit, in Farbe und Form, an der Universität Basel sich ausbilden liess und ausgezeichnet qualifiziert ist. Er wird auch Unterricht im Turnen an einzelnen Kantonsschulklassen erteilen. Wir hoffen, in Herrn Christian Patt einen guten Kollegen zu erhalten und sind der besten Zuversicht, seine Tätigkeit in Zug werde der körperlichen Ausbildung, dem Turnen, Schwimmen und Wandern neuen Auftrieb geben. Als Lehrer der Handfertigkeit wirkt jetzt schon mit sehr gutem Erfolg Kollege H. Bossard. Herr Patt wird sich auch der schwächerbegabten Sekundarschüler in diesem Fache im Sinn und Geiste der Arbeitsschule annehmen.

M.

Zug. Hochw. Herr Domherr Müller in Cham hat als Primarschulinspektor die Lehrerschaft der Unterstufe im speziellen und die übrigen kantonalen Lehrkräfte im allgemeinen zu einer Konferenz eingeladen, an welcher Herr Lehrer Amrein in Meggen, Mitglied der interkantonalen Schriftkommission, einen zwei-stündigen gründlichen Vortrag hielt, in welchem er vorerst ein Exposé über die Entwicklung der Schrift gab und dann die Vorteile der Schweizer Schulschrift in derart vorteilhaften Farben schilderte, dass sich bei der Abstimmung 55 Ja gegen kein einziges Nein für die Einführung mit dem nächsten Schuljahr aussprachen. Nur einige wenige Zweifler enthielten sich der Stimme. Der hohe Erziehungs-rat wird um diese eindeutige Kundgebung wohl kaum herumkommen.

Der Hauptvorteil der neuen Schrift liegt darin, dass dem Kinde nicht mehr von Anfang an eine fertige Schrift geboten wird, die es immer wieder abzuschreiben hat, sondern die Buchstaben und die Schreibweise entwickeln sich dem fortschreitenden geistigen Wachstum des Kindes entsprechend. —ö—.

Baselland. (Korr.) Kollege Fritz Renz in Aesch kann mit dem abgelaufenen Schuljahr auf eine 25-jährige Lehrtätigkeit zurückblicken. Diese Jahre des Jubilaren galten allein der Gemeinde Aesch. Nebst seiner pädagogischen Hauptbeschäftigung widmet sich der arbeitsfreudige Lehrer verschiedenen Vereinen und sozialen Institutionen als Führer und Leiter. Wir danken dem Jubilaren für all seine Tätigkeit in Schule, Gemeinde und Öffentlichkeit, gratulieren ihm — wie auch der Gemeinde — zum 25jährigen Amtsjubiläum und wünschen viel Glück und Erfolg ins 2. Vierteljahrhundert.

Nach 44 Jahren Schuldienst entliess Aesch den demissionierenden Lehrer Arnold Gnädinger.

Der letzte Schultag gestaltete sich zu einem frohen Festchen in der Turnhalle und später im Kreise der Kollegen und Behörden. In verschiedenen Toasten wurde auch hier lobend erwähnt, dass der Scheidende sämtliche 44 Jahre der gleichen Gemeinde gewidmet hatte. Viele Wünsche für einen sonnigen Lebensabend!

E.

St. Gallen. (:Korr.) Im Anschluss an die Versammlung im Grossratssaale fanden sich nachmittags die Delegierten des KLV. im „Schiff“ zusammen zur Behandlung der geschäftlichen Traktanden.

Ehrend gedachte der Präsident der seit der letzten Tagung von uns geschiedenen vier aktiven und acht pensionierten Kollegen. Mit grossem Interesse wurde der Jahresbericht vom Aktuar, Ad. Lüchinger in Gossau, entgegengenommen. Er ging auf alle Schulbegebenheiten ein, mit denen sich der Vorstand an sechs und die engere Kommission an weitem sechs Sitzungen zu befassen hatte. Aus den Rechnungen, die Kassier R. Bösch vorlegte, ist ersichtlich, dass unser Verein heute 1167 Mitglieder und nur 13 Nichtmitglieder zählt, welche letztere wohl die Errungenschaften des KLV. geniessen, aber zu filzig sind, um den Jahresbeitrag von Fr. 5.— und die Fr. 2.— für die von der Hilfskasse unterstützten Kollegen und ihre Familien zu entrichten. Die Hilfskasse hat wiederum Fr. 3010.— an Unterstützungen gewährt. An Darlehen wurden Fr. 5701.— abgegeben, zurückbezahlt wurden Fr. 840.—.

Das nächste Jahrbuch dürfte vor den Sommerferien erscheinen. Es enthält die drei Referate über „die sittliche Gefährdung unserer Jugend“, welches Thema den Sektionen als Jahresaufgabe pro 1937 vom Vorstand bestimmt wurde.

Die Sektion Altfoggenburg machte die Anregung, es möchte eines der nächsten Jahrbücher Geographiestoffe aus dem Kanton und der übrigen Schweiz für die Hand des Lehrers aufnehmen. Der Vorstand ist nicht auf die Anregung eingegangen, weil bereits gute derartige Lehrmittel bestehen, weil man mit der Zurechtstufung für bestimmte Schulstufen den Autoren Unrecht tue, solche Stoffe aber auch rasch überholt sind. Diese Auffassung schliesst aber nicht aus, dass sich doch eine jede Sektion über die Angelegenheit besprechen und dem Vorstand bezügl. Wünsche einbringen kann. Der Kassier möchte mit frühern Jahrbüchern aufräumen und offeriert sämtliche zum Pauschalpreis von Fr. 10.—. Das Studium derselben sei jüngern Kollegen besonders empfohlen.

Die weitere Diskussion drehte sich um die Sorge für die stellenlosen Lehrkräfte, ihre Betätigung im archeologischen Arbeitslager in Mels. Der KLV. wird sich auch finanziell bei derartigen Arbeitsgelegenheiten beteiligen, sofern die Bedürfnisfrage ausgewiesen ist.

Aargau. (Korr.) Der aarg. kath. Erziehungsverein wird seine Jahresversammlung am Pfingstmontag, den 17. Mai, nachm. 2 Uhr, im Roten Turm in Baden, abhalten. Die Jahre hindurch war immer eine Ganztagung vorgesehen. Da der Vormittag gewöhnlich etwas weniger gut besucht war, will man sich diesmal mit einem Nachmittag begnügen, in der Hoffnung, die Beteiligung werde eine umso zahlreichere sein. Das Hauptthema „Das Erziehungswesen im heutigen Russland“ ist ja ungemein aktuell. Fast täglich lesen wir in der Presse, was Russland in aller Welt anstrebt, um seine wahnsinnigen Ideen überallhin zu verpflanzen und damit auch die Jugenderziehung zu erfassen sucht. Der Referent, Hr. Sekundarlehrer Ernst Jucker aus Tann, bietet für die Darlegung dieser Mächenschaften alle Gewähr, ist er doch selber 17 Jahre mitten in diesen Verhältnissen gestanden und an die Elemente nahe herangekommen, die initiativ an diesen Neuerungen mitarbeiteten. Er kann also aus dem Vollen und aus eigener Erfahrung und Anschauung schöpfen, weshalb niemand aus unsern Kreisen diese Gelegenheit versäumen sollte. Es wird deshalb gerne auch ein an-

sehnliches Trüpplein aus der aarg. Nachbarschaft erwartet.

Thurgau. In Sirnach sind es 25 Jahre her, seit die dortige Sekundarschule eröffnet worden ist. Am 22 April 1912 wurde der Schulbetrieb aufgenommen, mit Sekundarlehrer Hermann Pfister als erstem Lehrer, zur Zeit Reallehrer in St. Gallen, an der Kath. Kantonsrealschule wirkend. Bald wurde eine weitere Sekundarlehrstelle eröffnet, und jetzt zählte die gut geleitete Schule 60 Schüler. Statt einer 25-Jahrfeier ist eine 2tägige Schulreise geplant. Der Hauptinitiant der Sirnacher Sekundarschule war der greise Nat.-Rat von Streng.

Mitteilungen

V. Schweiz. Lehrerbildungskurs zur Einführung in den Nüchternheitsunterricht

Freitag, den 18., und Samstag, den 19. Juni,
im Paulusheim in Luzern.

Brot, Obst und Milch sind heute in der Schweiz aktuelle Probleme. Die Schulen, besonders die oberen Klassen, dürfen so wichtige Wirtschafts-, Ernährungs- und volkshygienische Fragen nicht unbeachtet lassen,

Den feinen

Tobler

Schokoladen

sind die schönen

Verkehrs-Reklame-Marken

(über Verkehrs-Erziehung)

beigepackt.

Spezial-Album gegen Einsendung von 30 Cts.
in Briefmarken an die Reklame-Abteilung der

Aktiengesellschaft Chocolat Tobler, Bern.